

I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz

mit

Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger,

Direktor HR Mag. Hubert Huber,

und

Sprecherin der OÖ. LEADER-Regionen Susanne Kreinecker

am

Dienstag, 23. März 2021

zum Thema

Volle Kraft voraus – LEADER-Regionen starten Strategieprozess für starke ländliche Räume

Weitere Gesprächsteilnehmer:

- LEADER-Obmann Regis Bgm. Alexander Scheutz
- LEADER-Obmann Urfahr-West Bgm. Mag. Andreas Fazeni

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

„Ein großer Reiz des Lebens am Land liegt darin, dass man selbst im privaten Umfeld und in Vereinen Hand anlegen und damit sein Lebensumfeld positiv mitgestalten kann. Der LEADER-Ansatz nutzt genau dieses Engagement und die Ideen der Menschen, um die ganze Region weiterzuentwickeln. Dafür braucht es aber auch eine klare Zielvorstellung, wo es hingehen soll. Alle sieben Jahre geben sich die LEADER-Regionen daher selbst eine Neuausrichtung in Form einer Lokalen Entwicklungsstrategie. Jetzt ist es wieder soweit, damit wir mit voller Kraft in die neue Periode starten können“

Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger

Stetige Weiterentwicklung des LEADER-Ansatzes

LEADER (Liason entre Actions de Developpement de l'Economie Rurale, übersetzt „Verbindungen zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“) ist eine Initiative der Europäischen Union, kofinanziert durch EU, Bund und Länder. LEADER fördert innovative Strategien, die den ländlichen Raum in seiner Entwicklung unterstützen und fördern. Es gelangen Projekte zur Umsetzung, die von der Bevölkerung selbst kommen und damit ihrem Bedarf und ihren Bedürfnissen entsprechen und nicht von „oben“ aufgezwungen werden. Zu Beginn einer jeden siebenjährigen europäischen Politikperiode erarbeitet die Lokale Aktionsgruppe (LAG), - ein Zusammenschluss der maßgeblichen regionalen Akteure aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft – eine lokale Entwicklungsstrategie (LES), die als Leitfaden für die Projektauswahl fungiert. Der Startpunkt zu dieser Strategieerstellung hat Gemeinde-Landesrat Max Hiegelsberger heute mit einer Online-Veranstaltung aus dem Landhaus Linz gesetzt. Gut 100 Verantwortliche aus den 20 oberösterreichischen LEADER-Regionen haben daran teilgenommen.

„Die Art und Weise, wie LEADER auf vorhandene Herausforderungen in den Regionen reagiert, ist wandlungsfähig und offen für kontinuierliche Verbesserung. Damit LEADER die Herausforderungen wie die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur und die Stärkung der sozialen Netze bestmöglich meistern kann, müssen die Abläufe stetig optimiert werden. Sowohl die Lokalen Aktionsgruppen (LAG) als auch die Verwaltungsbehörden finden nun zu Beginn der neuen siebenjährigen Politikperiode Zeit zur Reflektion. Was haben wir erreicht, wo gibt es Schwachpunkte, wie lassen sich erkannte Probleme lösen? Auf diesen Fragen aufbauend gilt es eine Strategie für die kommenden sieben Jahre zu entwickeln, um dann wieder mit voller Kraft die Entwicklung der Region vorantreiben zu können“, so Landesrat Max Hiegelsberger.

Organisatorische und thematische Schwerpunkte in den kommenden Jahren

Schwerpunkte der aktuellen Strategie-Erstellung in allen LEADER-Regionen werden sein:

- Antworten für die vier Mega-Trends: Klimawandel, Digitalisierung, demographischer Wandel und Globalisierung/Lokalisierung.
- Möglichst flächendeckender Ansatz: d.h. möglichst alle Gemeinden sollen in den LEADER-Regionen vertreten sein.
- Vernetzung und Koordination mit anderen Organisationen der Regionalentwicklung wie Regionalmanagements, EUREGIOs, KEMs (Klima- und Energie-Modellregionen), KLARs (Klima-Anpassungs-Regionen) und Naturparks auf Landes- und Regionsebene durch Austausch und Kommunikationsplattformen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des LEADER Ansatzes umfasst auch
- Niederschwellige Förderangebote - Kleinprojekte: Durch LEADER werden EU-Förderungen für ein breite Masse sicht-, erkenn- und erlebbar.

Die Weiterentwicklung des LEADER-Ansatzes ist auch in der zuständigen Abteilung Land- und Forstwirtschaft des Landes Oberösterreich spürbar.

„Seitens des Landes Oberösterreich hat sich in der abgelaufenen Periode vor allem die Einführung des Prinzips One-stop-shop – eine Anlaufstelle für alle LEADER-Belange – als Erfolg erwiesen. Wir setzen den viel geforderten Bürokratie-Abbau hier konkret um und werden diesen Weg auch in der nächsten Periode weitergehen“, so Landesrat Max Hiegelsberger.

Lokale Aktionsgruppe (LAG) - Herz und Hirn der Regionen

Eine LAG ist eine dynamische Partnerschaft zwischen den vielen beteiligten Menschen. Das Engagement der Einzelnen bringt die Region als Ganzes voran. Das Nachdenken darüber, wie man notwendige Veränderungen planen und voranbringen kann, trägt zur Aufrechterhaltung des Engagements der Menschen bei. Eine wichtige Möglichkeit zur Auffrischung von LEADER besteht in der Integration neuer Personen und Ideen. Als Mitbestimmungsansatz sollte LEADER für eine breitere Beteiligung offen sein, sei es durch personelle Erneuerung der LAG oder durch die Einführung neuer Arbeitsweisen und Mitwirkungsmöglichkeiten (siehe Lokale Agenda 21). LEADER unterstützt und lehrt den Prozess der Selbstorganisation und stärkt die Teilnahme/Partizipation. So kann rascher auf Trends, Entwicklungen und Krisensituationen reagiert werden.

„Die heutige Auftaktveranstaltung hat die Schwerpunkte für die kommenden sieben Jahre skizziert. Kooperation mit anderen in der Region vorhandenen Initiativen, die Megatrends Klimawandel und Altersentwicklung der Bevölkerung, hier kann sich LEADER positiv einbringen und seine Stärken ausspielen“, so Landesrat Max Hiegelsberger.

LEADER ist einer der Motoren der Regionalentwicklung. Aufbauend auf den Grundsätzen von Innovation und Nachhaltigkeit werden Initiativen umgesetzt, Wertschöpfung generiert, Arbeitsplätze neu geschaffen und gesichert.

„Ein wesentliches Merkmal und Erfolgsfaktor dabei ist, dass die Entscheidung über die Förderung von Projekten, die Themenhoheit und Budgetverantwortung in den Regionen liegen. Diese Möglichkeit des Gestaltens fördert regionale Ideenwerkstätten und neue Konzepte und Zugänge in der Regionalentwicklung.

Gleichzeitig ist LEADER in den Projekten unglaublich vielfältig. Diese sind z.B. in den Themenbereichen Landwirtschaft und Vermarktung, Jugend und Familie, Natur- und Umweltschutz, regionale Versorgung, Tourismus, Wirtschaft, Kultur, uvm. möglich“, betont Direktor Hubert Huber.

In der Periode 2014 bis 2020 wurden bislang 1.100 Projekte umgesetzt. Die thematische Aufteilung der Projekte ist in Abbildung Eins ersichtlich. Diese Projekte lösten Förderungen in Höhe von 46 Millionen und Gesamtinvestitionen von 80 Millionen Euro aus. 98 Prozent der den Regionen zur Verfügung stehenden Mittel sind durch beantragte Projekte gebunden und 63 Prozent der Mittel konnten bereits ausbezahlt werden. Die eigentlich von 2014 bis 2020 dauernde Periode wurde aufgrund von Verzögerungen im EU-Entscheidungsprozess um zwei Jahre verlängert. Die kommende LEADER-Periode wird dementsprechend auf fünf Jahre von 2023 bis 2027 verkürzt. Durch die Übergangsverordnung werden Oberösterreich für die Jahre 2021 und 2022 zusätzliche Mittel in Höhe von rund 14,5 Mio. Euro zur Verfügung stehen. Für die beiden kommenden Jahre hat jede Region im Durchschnitt 680.000 Euro an zusätzlichen Fördermitteln für Projekte zur Verfügung.

Für die Zukunft gilt es, den bisherigen erfolgreichen Weg von LEADER weiter zu gehen und gleichzeitig auf zukünftige Herausforderungen wie die Digitalisierung, Klimawandel, etc. vorbereitet zu sein.

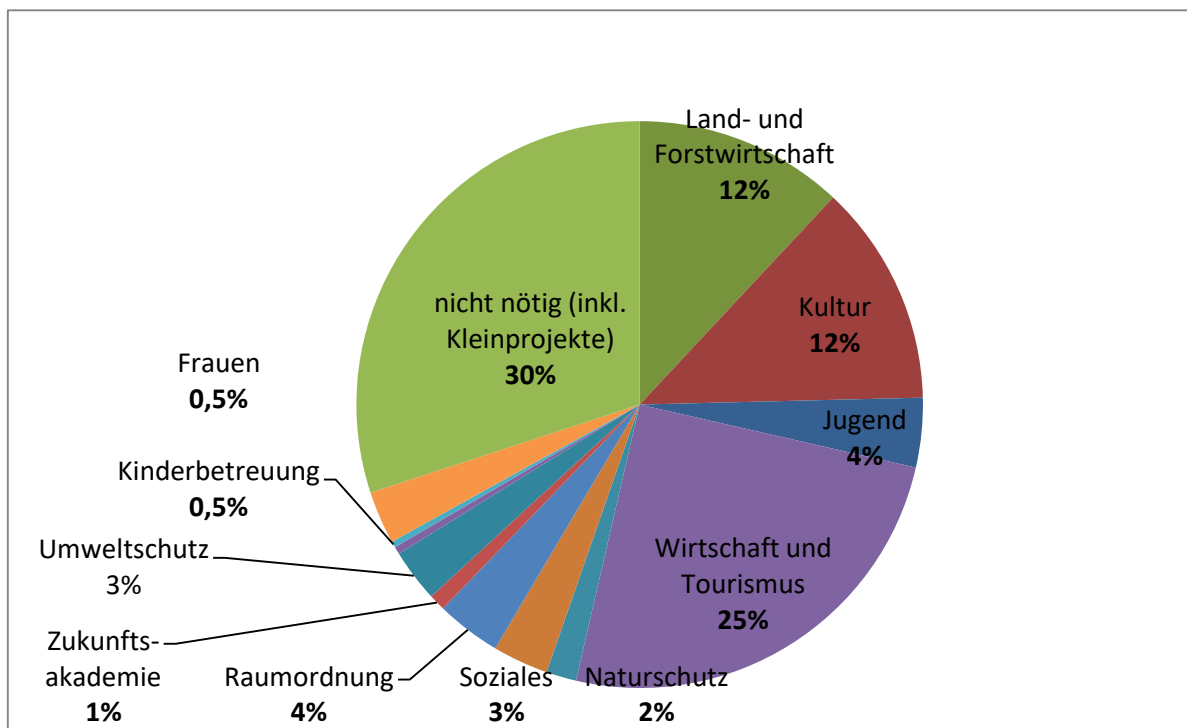


Abbildung 1: Inhaltliche Zuordnung der durchgeführten Projekte 2014 – 2020
(Quelle: Land OÖ, Abteilung LFW)

Den individuellen Charakter der Region nutzen

Für Susanne Kreinecker, Sprecherin der OÖ LEADER-Regionen ist die Möglichkeit, den individuellen Charakter der Regionen in den Entwicklungsstrategien herauszuarbeiten, ein zentrales Erfolgskriterium für LEADER: *„LEADER bietet den größten thematischen Spielraum im Bereich der Regionalentwicklung, individuell angepasst an die Regionen. LEADER bindet Personen ein, die das regionale Wissen verkörpern, die Region erarbeitet selbst Lösungen zur Verbesserung ihrer Umwelt und Lebenswelt, die Mitarbeit erfolgt auf freiwilliger Basis. Jede und jeder kann und soll sich dabei einbringen.“* Die regionalen Erfordernisse werden im Rahmen der kommenden Strategieentwicklungsprozesse wieder gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeitet. Eine Analyse der regionalen Stärken und Schwächen zeigt Entwicklungsnotwendigkeiten auf und ermöglicht eine regionale Fokussierung.

In Anbetracht der eingeschränkten Versammlungsmöglichkeiten sollten die LEADER-Regionen auch neue Möglichkeiten der Beteiligung andenken. In den Regionen selbst werden entsprechende Aufrufe und Angebote für die Bevölkerung durch die LEADER-Büros kommuniziert.

„In der Umsetzung der LEADER-Strategie werden Arbeitsplätze und bedarfsorientierte Angebote geschaffen, Wissen generiert und weitergegeben, die regionale Wertschöpfung gesteigert, Innovationen forciert und der Umgang mit Unerwartetem und Unsicherheit trainiert. Ich bin überzeugt davon, dass jedes Projekt dazu beiträgt, den ländlichen Raum ein Stück weit lebenswerter zu machen bzw. die hohe Lebensqualität zu halten, die wir jetzt haben“, so Susanne Kreinecker.

Die LEADER-Büros verstehen sich als Förderberatungsstelle, Netzwerkstelle und auch als sozial-innovative Unternehmen. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, sich mit Fachkompetenz, Know how und Engagement einzubringen und die Chance zu nutzen, das eigene Lebensumfeld mitzugestalten.

„Die Gemeinden, Institutionen und Vereine haben in den LEADER-Büros kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, die mit teilweise schon sehr langjähriger Expertise bei der Entwicklung von der Idee übers Projektmanagement bis hin zur Finanzierung begleiten und lenken. Diesem Anspruch möchten die LEADER-Büros mit ihrer Arbeit auch in der nächsten Förderperiode entsprechen“, so Kreinecker. *„Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf innovative und neue Ideen, spannende Begegnungen, inspirierende Gespräche, auf's Netzwerken und viele Projekte, die OÖ noch attraktiver und lebenswerter werden lassen.“*

Homepage www.leader.at überarbeitet

Anlässlich der neuen LEADER-Periode wurde auch die Homepage www.leader.at überarbeitet. Diese Homepage dient als Wissensplattform, insbesondere für Informationen zur neuen Programmperiode ab 2023 und als Instrument der Öffentlichkeitsarbeit in LEADER. Zudem dient sie durch

Verknüpfungen als Zugangsmöglichkeit zu den 20 regionalen LEADER-Webauftritten.

Wesentliche Neuerungen sind, dass die Seite nun „responsive“, das heißt smartphonetauglich ist, sowie die Errichtung eines geschlossenen Bereichs auf der Website, um effizient Informationen mit den LEADER-Managements austauschen zu können.